

Times change...

Von Roe

Kapitel 15: Besprechungen II

Ahoj! (Brausepulver!)

Viel Spass!

*LG
-Rose*

Seine Augen waren geschlossen. Im Grunde spielte dies keine Rolle, denn seine gesamte mentale Aktivität spielte sich derzeit im inneren seines Kopfes ab, womit er keinerlei Wert darauf legte etwas von der Außenwelt wahrzunehmen.

Zumal er wusste, dass das was er sehen würde, wenn er die Augen öffnete, ihn noch trauriger machen würde.

Versagt...

Wie lange hat er versucht es ihnen auszureden? Wie oft hatte er sie verprügelt in der Hoffnung ihnen damit Verstand beibringen zu können, auf sie eingedroschen um ihnen zu zeigen was richtig und was falsch war?

“Nicht lange genug, fürchte ich...“, dachte der Vizeadmiral betrübt.

Er hatte es versucht, hatte es wirklich versucht, obwohl es entgegen seiner Pflichten und seines gesamten Berufes war. Hatte eines Piraten Kind geschützt, versucht, ihn versteckt aufwachsen zu lassen, in der verzweifelten Hoffnung er möge ein Marine-Soldat werden und nicht der von seinem Vater vererbten Bestimmung folgen.

Er hatte es nicht geschafft.

Bei keinem von ihnen.

Nicht bei dem den er aus Freundschaft schützen wollte, und nicht bei dem wo es aus Pflicht und Verantwortung geschah.

Verzweifelt ballte der alte die Fäuste unter dem Tisch und hoffte dass niemand das Blut sah dass nach wenigen Sekunden die faltigen Hände herabfloss.

„Ace...Ruffy...Warum konntet ihr nicht auf mich hören?“, dachte der alte Mann verzweifelt, darum bemüht keine Tränen aus seinen Augen fließen zu lassen.

Er dürfte keine Gefühle zeigen. Nicht hier. Nicht jetzt, und schon gleich dreimal nicht als die Person als die er hier gerade saß. Nein, Er war Vize-Admiral Garp, der Held der Marine. Er dürfte keine Schwäche zeigen, dürfte nicht nachgeben...Dürfte kein Mensch sein.

War es nicht so? Er war Vize-Admiral der Regierung, und nur deshalb dürfte er kein Mensch sein. Jeder normale Mensch hätte seine Familie niemals so hängen lassen. Kein Mensch hätte zugesehen wie sein Enkel, wenn auch „nur“ sein Adoptiv-Enkel, getötet wurde. Kein Mensch hätte zugelassen dass sein Enkel sich in einen Krieg stürzte um den anderen zu retten, den anderen, den man im Grunde leicht hätte retten können.

Garp schluckte trocken und versuchte die Gefühle die aus ihm hervor zu brechen drohten zur Seite zu schieben.

Er schluckte trocken und versuchte sich zu überwinden die Augen zu öffnen.

Er wusste genau was er als nächstes sehen würde, und es machte ihn nicht glücklich. Nein, es würde ihn bedrücken, ihn vielleicht sogar ein bisschen traurig machen, und auf jeden Fall würde es ihn ekeln...

Dragon's Vater biss die Zähne zusammen und öffnete die Augen.

Suppe...

...

Gemüsesuppe...

Er hasste sie. Er hasste diese elende Gemüsesuppe, aber selbst als Vize-Admiral musste man sich an bestimmte Regeln halten....

Lustlos packte er seinen Löffel und fing an die inzwischen kalte Brühe in sich hinein zu löffeln...

.....

...demzufolge müssen wir nur noch abstimmen, oder hat vorher noch irgendwer eine Frage?“

„Ja...Was wäre, wenn wir gerade auf Unicon zusteuern und plötzlich zurück gerufen werden um eine der Inseln zu verteidigen?“, fraget Zorro und lächelte seinen Captain schelmisch an. Zu seiner Überraschung gesellte sich nun sogar ein Lächeln auf Ruffys bis eben noch so ernste Gesicht.

„Na dann drehen wir natürlich um! Was soll da bitte das Problem sein?“, erwiderte der Mann mit dem Strohhut, und sein Grinsen wurde etwas breiter.

„Also, wie sieht's nun aus? Wer ist dafür?“, fragte der Kapitän nun, und sein Gesicht gewann den zu vorigen Ernst zurück, der die Situation wieder in die Realität zerterte.

Teilweise zögernd, aber stetig, erhoben sich nach und nach die Hände, bis sich von jedem Crewmitglied eine Hand oben befand.

Bis auf eine Ausnahme.

„Na komm schon Nami...“, kämpfte die junge Frau mit sich selbst, „...streck gefälligst deinen Arm! Was ist dein Problem? Schön und gut, da ist die Fischmenscheninsel mit dabei, aber die Haben doch überhaupt nichts mit der Sache mit Arlong damals zu tun, die können nichts dafür, also warum soll ich sie dafür verantwortlich machen? Warum kann ich nicht einfach dafür stimmen?“, dachte die Orangehaarige verzweifelt, als sich ihr plötzlich eine Hand auf die Schulter legte.

„Nami? Würdest du mal kurz einen Moment mitkommen? Ich glaube ich weiß was dein Problem ist...“, fragte Ruffy mit einer ruhigen und...irgendwie mitfühlenden Stimme freundlich, und bedeutete ihr ihm zu folgen.

„Nami...Es ist wegen der Fischmenscheninsel, oder?“, fragte der Kapitän ernst, und sah seine Navigatorin ernst an.

Sie nickte stumm. Sie konnte in diesem Moment nicht reden, konnte nicht erklären was sie fühlte...also sagte se einfach nichts sondern starrte ihre Vorgesetzten stumm an.

Er erwiderte ihren Blick, und schwieg für einen Moment.

Dann wanderten seine Augen einen Moment leicht nach rechts, und wieder zu den Augen der Orangehaarigen vor ihm zurück, und er sprach: „ Hör zu, Nami...Die Fischmenschen...die Fischmenschen sind größtenteils eigentlich sehr friedliche Leute, deswegen können sie sich auch nicht selbst verteidigen. Glaubst du wirklich, wenn sie Arlong von ihrer Art her auch nur ähnlich wären könnten sie sich nicht selbst verteidigen?“, fragte er, doch es war mehr eine rhetorische Frage, denn er fuhr gleich darauf fort:“ Weißt du, es gibt da einen Teil den ich vorhin in meiner Geschichte ausgelassen habe. Ich hatte doch erwähnt das Jimbei mit mir gekommen ist, nicht wahr?“

Die Navigatorin nickte stumm.

„Du weißt wer Jimbei ist, oder?“

Erneutes Nicken.

Ruffy seufzte.

„Also Jimbei...Jimbei saß dort im Imper Down fest, genauer gesagt in...“, er schluckte kurz, sprach dann aber mit fester Stimme weiter, „...genauer gesagt in der Zelle in der sie auch...in der sie Auch Ace gefangen hielten.“

Bei diesen Worten sah Nami ihn nun direkt an.

Die Art wie er das eben gesagt hatte war irgendwie ungewohnt gewesen, nicht weil es so ehrlich, direkt war, nein.

Es war ungewohnt, weil es so verletzlich klang.

Ruffy zeigte eigentlich niemals Schwäche, sie hatte ihn zwar durchaus manchmal weinen sehen, wie z.B als Lysop damals in die Bande zurückkam, aber meistens war das weil er gerührt oder glücklich war.

Aber jetzt...Jetzt klang der Kapitän nur verletzlich.

„Als wir feststellten dass...das man Ace bereits weggebracht hatte, bat Jimbei uns ihn

mitzunehmen. Er meinte das er uns bestimmt von Nutzen wäre und letztendlich...Letztendlich wäre ich ohne ihn wohl auch dort gestorben...“, fuhr der Strohhut-Kapitän fort, und obwohl seine Stimme eigentlich ruhig und völlig normal klang, abgesehen von dem ohnehin seltsamen Ernst der ihn schon den ganzen Tag wie ein Schatten begleitete, klang das was er sagte für die Navigatorin irgendwie schrecklich traurig...

“Was meint er mit „auch“? Ich weiß ja das Whitebeard gestorben ist, aber ich glaube nicht das er das meint...Nein, das würde ihm nicht so viel bedeuten., dachte sie, eher verwundert als enttäuscht über die Tatsache das Ruffy ihr nicht sagte was genau passiert war.

Aber irgendwie fühlte sie sich nun auch besser, So wie es klang hatte Jimbei ihm wirklich sehr geholfen, und nachdem was sie so vorher mitbekommen hatte, schienen auch viele andere Jimbei als sehr ehrenhaft zu sehen, zu mal er gerade vor kurzem von seiner Position als Shichibukai der Meere zurück getreten war.

Ruffy legte ihr eine Hand auf die Schulter, und fokussierte sei erneut mit seinen Augen, als er fortfuhr: „Nami, ich erwarte nicht von dir das du Jimbei oder den Fischmenschen vertraust, niemand kann das von dir erwarten, ich verlange nur...dass du mir vertraust. Okay?“

Nami starrte ihn einen Moment sprachlos an. Dann nickte sie, und er bedeutete ihr ihm wieder in den Besprechungsraum zu folgen.

“Ruffy, was ist nur mit dir passiert?“, dachte die Navigatorin noch immer ein bisschen verwirrt, und folgte ihrem Vorgesetzten zögernd.

Als sie wieder im Konferenzraum ankamen wurden sie prompt von allen gespannt angestarrt.

Ruffy begab sich ohne jegliche Hast zu seinem Platz zurück, blieb allerdings stehen, und wartete bis Nami sich wieder gesetzt hatte, bevor er erneut das Wort ergriff.

„Also Leute.. Es ist nun beschlossene Sache, wir, die Strohhut-Piraten, erklären uns bereit eine der oberen Zehn hogósh-Banden zu werden, was beinhaltet das wir zur gegebenen Zeit den Eid die zu beschützenden Orte mit unserem Leben zu verteidigen vor versammelter Allianz ablegen werden. Haben das alle soweit verstanden?“, sagte Ruffy mit bedeutsamer, fast schon Ehrfurcht erweckender Stimme.

Synchron kam die Antwort:

„Ja!

Aber klar!

Yo!

Selbstverständlich.

Yoho! Aber gerne doch!

Ja...

Jep!

Ja! Hmm...Super!

HmmHm!“,

letzteres kam von Nami, die zwar noch etwas zögerlich wirkte, aber einen bestätigenden Ton in ihre gesummte Antwort gelegt hatte.

„Super! Dann ist ja alles geklärt!“, rief Ruffy, und war mit einem Mal wieder ihr bekannter, schwachsinniger, unberechenbarer Kapitän.

„Sanji! Wann gibt's Frühstück? Ich verhungere“, rief er in gewohnt fröhlichem Tonfall, wobei alle anderen in diesem Moment mental den Kopf gegen die Wand schlugen.

„Mann! Wie kann der nur jetzt ans Essen denken!“, dachten die meisten der Anwesenden im selben Moment, bis auf Ace und Zorro die beide nur grinsten.

„Wenigstens ein Punkt in dem er sich nicht verändert hat... wird er wohl auch nie!“, dachte Zorro amüsiert, und richtete nun seinerseits ebenfalls den Blick auf den Smutje. „Ja Koch, wir haben Hunger, wo bleibt das Essen?“, rief er mit einem fiesen Unterton, „...Schließlich willst du doch nicht das wir dich Kiel hohlen lassen, oder?“, fügte er, eher im Scherz als Ernst gemeint hinzu, doch Nami verpasste ihm sofort eine Kopfnuss. „Missbrauch deine neue Position gefällt nicht, Schwachkopf!“, brüllte sie ihn an, was Zorro sofort zu mürrischem Gegrummel, und Sanji sofort zu Liebesschwüren verleitete.

„Oh Nami Schätzchen! Du sorgst dich um mich? Hast du dich etwa auch endlich in mich verliebt?“, säuselte der Koch mit Herzaugen, wodurch er aber prompt ebenfalls eine Kopfnuss von der im Augenblick sehr leicht reizbaren Nami erhielt. „Mach! Frühstück!“, knurrte sie ihn an, und bei dem Blick mit dem sie den Blondnen malträtierte beschloss er das es wohl wirklich das beste wäre einfach in die Küche zu gehen, und seinen Job zu machen.

Ace, Marco und Rayleigh saßen, in Gegensatz zu den anderen die nun einer nach dem anderen aus dem Raums schlurften, noch immer an ihre Plätzen. Ace warf seinem Freund gerade einen selbstgefälligen Blick zu, der so etwas wie „Ich hab es dir ja gesagt“, auszusagen schien. Marco nickte.

Er war ehrlich erleichtert das es so ausgegangen war. Er hatte den Strohhut kämpfen sehen, und auch wenn er bei weitem noch nicht so stark wie er selbst war, so wusste er dennoch das er es wohl bald werden würde, zu mal er aufgrund seiner Popularität bestimmt eine Gute Vorbildfunktion haben würde.

„Das verspricht ja ganz interessant zu werden...“, murmelte Rayleigh, was ihm von den beiden jüngeren verwundert bis interessierte Blicke einbrachte. „Wieso?“, fragte Ace in angespanntem Tonfall. Er konnte die Nähe von Rayleigh irgendwie nicht gut vertragen.

„Na ist doch klar. Ihr habt es selbst gesehen: Ruffys Haki kommt nun hervor, und ich bin sicher das sein Vater ihm diesbezüglich irgendeine Nachricht zu kommen lassen...und du weißt doch genauso gut wie ich, was es heißt wenn bei einem Menschen diese Sorte Haki Auftritt, nicht war, Ace?“, fragte der alte mit einem Grinsen.

Ace nickte, und nun lockerte sich seine Haltung wieder etwas. „Natürlich, aber er wird das auch von sich aus rausbekommen...da bin ich sicher.“, erwiderte er mit einem Lächeln.

Rayleigh lachte leise in sich hinein, und stand nun langsam auf. „Natürlich wird er das, aber ich wird ihm wohl trotzdem ein paar...Ratschläge geben.“, sprach er, wandte sich dann ab und verlies den Konferenzraum.

Marco und Ace hingen noch eine Weile ihren Gedanken nach, doch Schließlich standen die beiden Nakama auf und beschlossen ebenfalls die Küche aufzusuchen...bevor Ruffy ihnen noch alles wegaß.

Leitfrage für Kommentarschreiber: Ist das Gespräch zwischen Nami und Ruffy glaubhaft dargestellt?